



Schulinternes Curriculum Latein ab Jahrgang 6 – Fassung Schuljahr 2023/24

Jg. 6	Lehrbuchphase – Lehrbuch prima Lektion 1 – 9 Lektion 10 – 16 Lektion 17 – 23 Lektion 24 – 28
Jg. 7	
Jg. 8	
Jg. 9	
Jg. 10	Lektürephase 1. Halbjahr: Übergangsektüre (z.B. Nepos, Phaedrus, Hygin, Gellius, Caesarius von Heisterbach, Passagen aus der Vulgata oder der Legenda Aurea, Original-Texte aus prima) 2. Halbjahr: Caesar
Jg. 11	Lektürephase ein Halbjahr: Cicero (Rede oder rhetorisches bzw. staatstheoretisches oder philosophisches Werk) ein Halbjahr: Dichter aus dem 1. Jahrhundert vor/nach Christus Hinweis: Ein Werk, das für Jahrgang 12/13 vorgesehen ist, darf nicht in Jahrgang 11 gelesen werden.



Lektion 1 Sieg im Circus Maximus Formenlehre ▪ Substantive: Nominativ ▪ Verben: 3. Person ▪ Verben: Infinitiv Präsens Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Lerntechniken kennen ○ Unterstreichungsmethode zur Unterscheidung von Satzgliedern • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] ○ Hörspiel über QR-Code [5]	Sprachkompetenz • (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). → M • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 1 Ü A • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. <i>domin – us</i>), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. → 1 GA 1 – 2 • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination, der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation. → F1, F2, F3 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 1 Ü B – C – D – F – G • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 1 Ü H, 1 DA Textkompetenz • (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → 1 T • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 1 TA 1 • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 1 TA 2 • (23) wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an. → 1 T, 1 Ü E – F – G, 1 D • (24) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 1 TA 3 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) → Gut zu wissen: Im Herzen Roms • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus → 1 EA, 1 T • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 1 TA 1
---	--



Lektion 2 Möhren weisen den Weg Formenlehre ▪ Substantive: Akkusativ Syntax ▪ Subjekt und Prädikat ▪ Akkusativ als Objekt ▪ Präpositionalausdruck als Adverbiale Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Grundsätze beachten ○ Fremd- und Lehnwörter nutzen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → s. F1, 2 GA1 • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 2 WÜ 1–3 • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 2 Ü G, M2 • (14) geben die Paradigma wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → s. F1, 2 Ü D • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 2 Ü F • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. → 2 Ü D • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → 2 Ü E • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt (Akkusativobjekt) und Adverbialbestimmung (Substantiv mit Akkusativ). → S2, S3 • (17) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. → 2 Ü E–F • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 2 DA Textkompetenz • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogene Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 2 TA 1 • (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese. → 2 TA 3 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentl. Raum): Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) → 2 E • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Circus → 2 E, Mosaik → Arbeitsheft • (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abb., Karten). → 2 EA 1, 2 TA 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 2 EA 1–2
---	---



Lektion 3 Die Pläne der Verbrecher Formenlehre - Verben: 1. und 2. Person - Verben: Imperativ - Substantive: Vokativ Syntax - Subjekt im Prädikat Möglichkeiten zum Vertiefen der Methodenkompetenz - Den Satzbauplan beachten - An Bekanntes anknüpfen - Mindmap erstellen zum Thema Sklaven Medienkompetenz - Digitale Übungen zum Wortschatz [5] - Recherche (digital und analog) zum Thema Sklaven [1] BNE 8: Menschenwürdige Arbeit	Sprachkompetenz (12) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 3 Ü F, M2 (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere</i> - <i>auxilium petere</i>; <i>deos colere</i> – <i>agros colere</i>). → 3 WÜ 1b – 2a (14) geben die Paradigmen wieder der Verben der a-, e-, i- und konsonantischen Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und <i>esse</i> / <i>posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. → F1 (14) bilden die Imperative aller Konjugationen. → F2 (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 3 GA 2, 3 Ü C – G (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 3 Ü B (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeit der Satzglieder: Subjekt: Subjekt in Personalendung ausgedrückt. → S (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → M1 Textkompetenz (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Informationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 3 TA 1 - 2 (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 3 TA 3 (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 3 TA 4 Kulturkompetenz (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): römisches Alltagsleben: Wohnen (Peristylhaus, insula, villa rustica) → Gut zu wissen: So lebten reiche Römer / Wohnen in der Metropole (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): römisches Alltagsleben: Stellung der Sklaven → 3 E (26) Inhaltsbereich (privater u. öffentl. Raum): Ständegliederung und Klientelwesen → 3 E – EA (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → 3 TA 1
---	---



Lektion 4 Incitatus ist der Größte! Formenlehre ▪ Substantive: Ablativ Syntax ▪ Ablativ des Mittels ▪ Ablativ des Grundes ▪ Verwendung der Präpositionen Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Hausaufgaben machen ○ Satzglieder abfragen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 4 Ü C – E • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1 • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 4 Ü D • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → M2, 4 Ü G • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition), Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präposition). → S1, S2, S3, 4 Ü F • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktion (lok., temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → 4 Ü G • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 4 DA 2, 4 GA 2, 4 Ü G
	Textkompetenz • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 4 TA 2 • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 4 TA 1 • (24) stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. → 4 Ü F • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 4 TA 3
	Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (priv. u. öffentl. Raum): einzelne politische Ämter → 4 E • (26) Inhaltsbereich (priv. u. öffentl. Raum): röm. Alltagsleben → Gut zu wissen: Was machten die Römer in ihrer Freizeit? • (27) Inhaltsbereich (künstl.-kultur. Raum): Thermen, Circus → Gut zu wissen: Was machten die Römer in ihrer Freizeit? • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → Gut zu wissen 1, 4 EA 1 – 2 • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die röm. Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Thermen – Spaßbad, circus – Zirkus / Autorennen). → Gut zu wissen 1 – 2, 4 EA 2, 4 TA 3 • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → Gut zu wissen 2



Lektion 5 Orpheus und Eurydike Formenlehre ▪ konsonantische Konjugation ▪ velle, nolle ▪ Übersicht: Konjugation Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Wort- und Sachfelder erstellen ○ Mythen präsentieren • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] ○ Mythen recherchieren [1], präsentieren [3]	Sprachkompetenz • (12) nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. <i>domin-us</i>), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. → 5 GA 1 • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele an (z. B. <i>orator – victor</i>). → 5 GA 1 – 2 • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere; deos colere – agros colere</i>). → 5 WÜ 1 • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 5 Ü D • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i-, kons. Konjugation. → F2, Übersicht: Verben (Konjugation) • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 5 Ü B – D • (17) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. → 5 DA • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 5 Ü G Textkompetenz • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 5 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → M • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 5 TA 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 5 TA 2 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen). → 5 E, 5 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 5 EA • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 5 EA
--	--



Lektion 6 Ikarus und der Traum vom Fliegen Formenlehre ▪ Substantive: Genitiv ▪ Subst. der o-Dekl. auf -er Syntax ▪ Genitiv der Zugehörigkeit ▪ Genitivus partitivus ▪ Genitivus obiectivus Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Gelerntes behalten ○ Mythen präsentieren • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] ○ Mythen recherchieren [1], präsentieren [3]	Sprachkompetenz • (12) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). → M • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → M, 6 WÜ 1 • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 6 WÜ 1 • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1, F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 6 Ü B – E • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut (als Satzgliedteil): Genitivattribut. → S1, S2, S3 • (18) unterscheiden die grundlegenden Kasusfunktionen. → 6 Ü D • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok., temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → 6 Ü H • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus obiectivus → S3, 6 GA 2, 6 Ü C – D Textkompetenz • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt und belegen diese. → 6 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 6 TA 1 • (23) gehen bei der Übersetzen systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → 6 Ü H • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 6 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 6 TA 3 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 6 Ü G Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus → 6 E, 6 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 6 EA 1 – 2 • (27) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 6 EA 1 – 2
---	--



Lektion 7 Äneas flieht aus Troja Formenlehre ▪ Substantive: Dativ ▪ Substantive der 3. Dekl.: Wortstamm ▪ konsonantische Konjugation (i-Erweiterung) Syntax ▪ Dativ als Objekt ▪ Dativ als Prädikatsnomen Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Übersetzungsmethoden unterscheiden • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] BNE 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Sprachkompetenz • (14) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 7 Ü F • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt: Dativobjekt • (18) unterscheiden Dativobjekt und Dativus possessivus. → S1, S2, 7 GA 1-2 • (19) bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt). → 7 Ü C • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 7 DA, 7 Ü E Textkompetenz • (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. → M1, 7 D • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → 7 DA • (24) finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. → 7 TA 1 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 7 TA 2 • (25) benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen). → 7 TA 3 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta) → Gut zu wissen T, 7 EA 1-2-3 • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Dädalus und Ikarus → 7 E, 7 EA 1 • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 7 EA 1-2, 7 T • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 7 EA 2 • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten der röm. Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr). → 7 TA 4
--	---



Lektion 8 Romulus und Remus Formenlehre ▪ Subst. der 3. Dekl.: Neutra ▪ Perfekt ▪ Perfektbildung: u-/v-Perfekt ▪ posse Syntax ▪ Verwendung des Perfekts Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Satzglieder abfragen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] BNE 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Sprachkompetenz • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere</i> – <i>auxilium petere</i>; <i>deos colere</i> – <i>agros colere</i>). → 8 WÜ 1 • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. anderen Fremdsprachen. → 8 WÜ 3b • (14) geben die Paradigma wieder: der Substantive der 1. – 3. Deklination. → F1 • (14) geben die Paradigma wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und <i>esse/posse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. → F2, F3, F4 • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 8 GA 2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 8 Ü D - E • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 8 Ü B – G • (16) bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie. → M, 8 Ü C • (18) vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem dt. Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum. → S, 8 DA • (20) belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich beeinflussen. → 8 WÜ 3b Textkompetenz • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 8 TA 1 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 8 TA 3 • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). → M • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 8 DA • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 8 TA 3 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) → 8 E, 8 T, 8 TA 4 • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 8 EA • (27) verschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 8 TA 4 • (30) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände. → 8 EA
--	--



Lektion 9 Einer für alle Formenlehre ▪ Infinitiv Perfekt Syntax ▪ Akkusativ mit Infinitiv (Acl) Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Wortbildungselemente nutzen (Präfixe) • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese. → 9 Ü F • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 9 Ü F • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator</i> – <i>victor</i>). → M • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 9 Ü E • (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Objekt: Akk.-Objekt (Subst., Acl). → S, 9 Ü B • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → 9 Ü B, 9 G, 9 Ü A, 9 D • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F, 9 Ü E, 9 GA 2, 9 DA 2 • (18) vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung. → 9 Ü GA 1, 9 Ü C, 9 DA 1-2 Textkompetenz • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 9 TA 1 • (24) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu. → 9 Ü D • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 9 TA 2 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 9 TA 2 • (25) benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen) → 9 TA 3 • (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 9 TA 3 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia) → 9 E, 9 EA 1 • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 9 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 9 EA 1 • (29) stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur, Kernbegriff <i>virtus</i>. → 9 EA 2 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 9 TA 2
--	---



Lektion 10 Das Maß ist voll Formenlehre ▪ Adjektive der a- und o-Dekl. Syntax ▪ Adjektive: KNG-Kongruenz ▪ Adjektiv als Attribut ▪ Adjektiv als Prädikatsnomen ▪ Ablativ der Zeit Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Wortbildungselemente nutzen (Suffixe) • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. <i>orator – victor</i>). → M • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 10 WÜ 1 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 10 Ü F • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 10 Ü Bb – C • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut (als Satzgliedteil): Adjektivattribut; Prädikat: zweiteiliges Prädikat aus <i>esse</i> und Prädikatsnomen. → S2, S3, 10 Ü C, 10 GA 1 • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. → S1, 10 GA 1, 10 Ü Ba - D • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → S4, 10 Ü E • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 10 DA Textkompetenz • (22) formulieren ausgehend vom Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → 10 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 10 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 10 TA 2 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 10 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild. → 10 TA 3 - 4 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) → 10 E, 10 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia) → 10 D • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 10 Ü H
---	--



Lektion 11 Hannibal ante portas Formenlehre ▪ Perfektbildung: s-, Dehnung, Reduplikation, ohne Stammveränderung ▪ Personalpronomen Syntax ▪ Personalpronomen: Verwendung Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Texten Informationen entnehmen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] BNE 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Sprachkompetenz • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 11 Ü F • (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation; der Personal- und Relativpronomina. → s. F1, F2 • (14) unterscheiden mehrdeutige Endungen. → 11 Ü C • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 11 Ü B • (15) ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekordieren sie. → 11 Ü A • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen. → 11 DA Textkompetenz • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 11 TA 1 • (22) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. → 11 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 11 TA 2 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 11 TA 3 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 11 TA 4, 11 Ü H Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-histor. Ereignisse, einzelne politische Ämter → Gut zu wissen; 11 E, 11 EA 1-2, 11 T, 11 D • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 11 EA 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen EA • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → Gut zu wissen EA • (28) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt. → 11 Ü G
--	---



Lektion 12 Die Römer bleiben Sieger Formenlehre ▪ Relativpronomen Syntax ▪ Relativsatz als Attribut ▪ Relativer Satzanschluss Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Texten Informationen entnehmen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] BNE 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Sprachkompetenz • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 12 Gr • (14) geben die Paradigma wieder: der Personal- und Relativpronomina. → F • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 12 Ü C • (17) erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. → S, T, 12 Ü A – B – E • (17) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. → 12 Ü G • (18) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kaksus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. → 12 DA Textkompetenz • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). → 12 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 12 TA 3 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 12 TA 3 – 4 – 5 • (24) benennen das Thema des Textes. → 12 TA 1 • (24) finden zu den vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften. → 12 TA 2 • (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 12 TA 4 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 12 E, 12 EA, 12 T, 12 D • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 12 EA • (30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. [Produkt-]Namen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse. → 12 Ü F
---	--



Lektion 13 Kleopatra – bezaubernd oder berechnend? Formenlehre ▪ Adjektive der 3. Deklination ▪ Pronomen is (Demonstrativ-, Personal-, Possessivpronomen) Syntax ▪ Pronomen is: Verwendung ▪ Satzgefüge ▪ Nebensätze als Adverbiale Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Texten Informationen entnehmen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 13 Ü I • (14) geben die Paradigmen wieder: der Adjektive der 1. – 3. Deklination (inkl. der i-Stämme). → F1, 13 Ü B • (14) geben die Paradigmen wieder: der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomen). → F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 13 Ü E – F • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. esse) in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 13 Ü C • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irrealen Konditionalsätze). → S2, S3, 13 Ü A • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → 13 Ü G • (23) lösen Strukturunterschiede zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 13 DA Textkompetenz • (22) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) → 13 TA 1 • (22) nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 13 TA 1 • (22) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z.B. Handlungsträger, Ort, Zeit). → 13 TA 2 • (23) fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese. → 13 TA 3 • (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 13 TA 3 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 13 E, 13 EA, 13 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersonlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 13 E, 13 EA, 13 T, 13 D • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 13 EA • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten der röm. Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr). → 13 TA 4
--	--



Lektion 14 In der Hand der Piraten Formenlehre - Imperfekt - ire Syntax - Verwendung des Imperfekts - Pronomina im Acl - Pronomina als Konnektoren Möglichkeiten zum Vertiefen der Methodenkompetenz - Tempusrelief ermitteln - Vergessene Vokabeln sichern Medienkompetenz - Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz (11) archivieren, lernen, wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm). → M2 (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 14 Ü D - H (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 14 Gr (14) geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation. → F1, F2 (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 14 Ü B - E (15) ordnen neu Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → F2, 14 Ü C (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. → S2, 14 Ü F, 14 GA 3 Textkompetenz (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Ort, Zeit). → 14 TA 1 (22) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. → T (23) wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (z. B. <i>petere, colere</i>). → 14 TA 2 (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfeld) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 14 TA 1 (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 14 Ü G Kulturkompetenz (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Versorgung und Wirtschaft, Militärwesen → 14 E, 14 EA 1 (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 14 D (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 14 EA 1, 14 TA 3 (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnis, Abbildungen, Karten). → 14 EA 2 (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches. → 14 TA 3
--	--



Lektion 15 Dem Willen der Götter folgen? Formenlehre - Plusquamperfekt - Adverbbildung Syntax - Verwendung des Plusquamperfekts - Adverb als Adverbiale Möglichkeiten zum Vertiefen der Methodenkompetenz - Wortbildungselemente nutzen (Adjektive) - Rezeptionsdokumente verstehen: Mythen Medienkompetenz - Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z.B. <i>con-vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. → M1, 15 Ü G - H (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatische (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder). → 15 Ü D, 15 GA 1 (13) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z.B. <i>forum</i> – Forum). → 15 WÜ 3 (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 15 Ü C (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → F2 (15) bestimmen und unterscheiden die Formen sicher. → 15 Ü A, 15 Ü C (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt. → F1, 15 Ü B – F (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung (Adverb). → S2 (19) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → S1, 15 DA Textkompetenz (21) erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. → 15 T, 15 D, 15 G, 15 Ü A (22) entnehmen aufgabenbezogene komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive) → 15 TA 1 (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 15 TA 2 (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 15 TA 3 Kulturkompetenz (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Götter (Kapitolinische Trias, Vesta), Tempel, Opfer, Priester und Orakel → Gut zu wissen (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 15 E - T (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → M2, 15 EA 1, 15 TA 4 (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 15 E – EA 2
---	--



Lektion 16 Den Willen der Götter erkennen Formenlehre ▪ Futur ▪ Interrogativpronomen Syntax ▪ Verwendung des Futurs ▪ Wort- und Satzfragen ▪ Übersicht: Tempora im Aktiv Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Wortbildungselemente nutzen (Adjektive) ○ Rezeptionsdokumente verstehen: Mythen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere</i> – <i>auxilium petere</i>; <i>deos colere</i> – <i>agros colere</i>). → 16 WÜ 1 – 2c • (13) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist. → 16 WÜ 3a • (14) geben die Paradigma der Pronomina wieder (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpron.). → F2, 16 Ü F • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 16 GA 3 • (15) identifizieren Formen im Fut. I anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus, Modus. → F1, 16 Ü B • (15) ordnen die Einzelformen (inkl. <i>esse</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein u. bestimmen sie sicher. → 16 Ü B – C – G • (17) unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze. → S2, 16 Ü E • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → S1 • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen. → 16 DA Textkompetenz • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 16 TA 1 • (23) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). → 16 DA • (24) analysieren einen Textabschnitt oder deren Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 16 TA 2 – 3 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Priester und Orakel → 16 E, 16 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 16 EA 1, 16 TA 4 • (29) beschreiben die Lebenswirklichkeit in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. → 16 EA 1 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 16 EA 2
---	--



Lektion 17 Eine folgenreiche Botschaft Formenlehre ▪ Passiv (Präs., Impf., Fut.) Syntax ▪ Verwendung des Passivs Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Hilfsverb „werden“ ○ Textsorten beachten • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (13) entdecken ihnen bekannte lat. Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen. → 17 WÜ 2a • (14) geben die Paradigmen wieder der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Indikativ Präsens Passiv. → F • (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 17 Ü C, 17 GA 2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 17 Ü C • (15) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. → 17 Ü C • (17) identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. → 17 Ü F • (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. → 17 DA • (20) benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). → 17 DA, M1 Textkompetenz • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 17 TA 1 • (23) formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version. → 17 TA 2 • (25) arbeiten Eigenschaften von Personen heraus. → 17 TA 3 • (25) benennen textsortenspezifische Merkmale. → M2 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 17 E, 17 T, 17 Ü E • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 17 D, 17 Ü E • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 17 EA 1 • (28) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. → 17 EA 1 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 17 EA 2 • (29) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive. → 17 TA 3
---	---



Lektion 18 Augustus – ein Friedensherrscher? Formenlehre - Partizip Perfekt Passiv (PPP) - Passiv (Perf., Plusqpf.) Syntax - Verwendung des PPP - Verwendung des Passivs (Perf., Plusqpf.) Möglichkeiten zum Vertiefen der Methodenkompetenz - Partizipien analysieren Medienkompetenz - Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz (14) geben die Paradigmen wieder der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv). → F1, F2 (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 18 Ü B (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 18 Ü C (14) zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. → 18 GA 2 (17) identifizieren die satzwertige Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → S1, 18 Ü D, 18 DA, 18 G
	Textkompetenz (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 18 TA 1 (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor. → 18 Ü D (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → 18 Ü D, 18 GA 3 (25) geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder. → 18 TA 2 (25) vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte). → 18 TA 2 (25) nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes. → 18 TA 3
	Kulturkompetenz (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse → 18 E, 18 EA 1 - 2, 18 T (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): Einzelpersönlichkeiten: Äneas, Cäsar, Augustus → 18 E, 18 EA 2, 18 T, 18 WÜ 2a (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 18 EA 1, 18 TA 4 (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 18 EA 2



Lektion 19 Traumziel Ägypten Formenlehre ▪ Konjunktiv Imperfekt ▪ Konjunktiv Plusquamperfekt Syntax ▪ Der Konjunktiv als Irrealis Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Erkenntnisse der Archäologie nutzen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lat. Ursprungswort zurück und beschreiben deren Bedeutungswandel (z. B. <i>forum</i> – Forum). → 19 WÜ 1, 19 Gr • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 19 Ü D • (15) identifizieren Formen im Indikativ und Konjunktiv Imperfekt, Indikativ und Konjunktiv Plusqpf. → F, 19 Ü A – B • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 19 Ü B • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → 19 GA 1 – 2 • (15) erschließen neue Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 19 GA 1 – 2 • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lat. und Dt. und benennen Unterschiede im Deutschen. → S, 19 Ü D Textkompetenz • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. → 19 TA 1 • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → 19 TA 1 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 19 TA 2 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Leben in der Provinz; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen 1 – 2, 19 E, 19 T • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Wörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1 – 3, 19 EA 1, 19 TA 4 • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → Gut zu wissen 2, 19 TA 3 • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 19 Ü E • (30) identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt als Rezeptionszeugnisse. → Gut zu wissen 3, M • (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern. → Gut zu wissen 3
---	---



Lektion 20 Die Römer – eine Plage der Völker Formenlehre ▪ Konjunktiv Präsens ▪ Konjunktiv Perfekt Syntax ▪ Konjunktiv in Nebensätzen ▪ Prädikativum ▪ Nebensätze als Adverbiale Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Bedeutungen ermitteln: ut, ne, cum ○ Übersicht: Konjunktiv • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen und semantischen Gruppen. → 20 Ü F • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 20 Ü B • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 20 Ü C - F • (15) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens, Indikativ und Konjunktiv Perfekt. → F1, F2 • (15) ordnen neue Formen in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → 20 GA 1 • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 20 GA 1 • (17) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. → S1, S3, 20 Ü D, 20 GA 2, 20 DA • (17) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. → S1 • (18) bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (<i>ut</i>, <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig. → 20 WÜ 1c • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → S2, 20 Ü E, 20 DA Textkompetenz • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 20 TA 1 • (24) teilen den Text in Sinnabschnitte ein. → 20 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 20 TA 2 • (25) charakterisieren Personen strukturiert. → 20 TA 1 • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung. → 20 TA 3 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 20 TA 4 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse, Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → 20 E, 20 EA 1, 20 T • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 20 EA 2
--	---



Lektion 21 Narziss und Echo Formenlehre ▪ Partizip Präsens Aktiv (PPA) ▪ Demonstrativpronomina hic, ille Syntax ▪ Verwendung des PPA ▪ Das Partizip als Adverbiale ▪ Demonstrativpronomina hic, ille: Verwendung Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Partizipien wiedergeben ○ Zeitverhältnis beim Partizip beachten • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] ○ Rezeptionsbeispiele recherchieren und präsentieren [1, 3]	Sprachkompetenz • (12) erkennen, dass Wörter über mehrere Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 21 WÜ 1b • (14) geben die Paradigmen wieder der Partizipien. → F1 • (14) geben die Paradigmen wieder der Pronomina (Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina). → F2 • (14) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. → 21 Ü B • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 21 GA 2 • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F1, 21 Ü C – D • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Dt. → 21 DA Textkompetenz • (22) nennen nach dem ersten Hören und / oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. → 21 TA 1 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → 21 TA 1 • (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv). → 21 DA, 21 Ü D • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 21 TA 2 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um. → 21 TA 3 • (25) wenden Kriterien zur Bewertung zur Bewertung einer Umgestaltung an. → 21 TA 3 Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (kultisch-religiöser Raum): einzelne Mythen → 21 EA 1, 21 T, 21 D, 21 Ü E • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → 21 EA 2 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 21 EA 1, 21 TA 4, 21 Ü E • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. → 21 EA 1
---	---



Lektion 22 Machen Götter Angst? Formenlehre ▪ Die e-Deklination Syntax ▪ Der Ablativus absolutus Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Ein Erklärvideo analysieren und erstellen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5] ○ Ein Erklärvideo analysieren und erstellen [3, 5]	Sprachkompetenz • (12) nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen. → 22 WÜ 1 • (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 22 WÜ 2b • (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. → F • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen flektierten Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 22 Ü B – C • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 22 GA 3 • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → M, 22 Ü F • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → s. S, 22 Ü E, 22 GA 1, 22 D • (18) vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. → 22 DA Textkompetenz • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her. → 22 TA 1 • (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt. → 22 TA 2 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 22 EA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 22 TA 3 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten → 22 E, 22 EA 1 • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Bereich): politisch-historische Ereignisse → 22 EA 2 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 22 EA 1 – 2, 22 TA 4 • (27) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 22 EA 1, 22 TA 4 • (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 22 EA 2
---	--



Lektion 23 Die Wahrheit kommt ans Licht Formenlehre ▪ Adjektive: Die Steigerung ▪ Adverbien: Die Steigerung Syntax ▪ Verwendung der Steigerungsformen ▪ Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs ▪ Dativ des Zwecks ▪ Der doppelte Akkusativ Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Sachfelder erstellen • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (14) geben die Paradigmen wieder der regelmäßigen Komparation der Adjektive. → F1, F2 • (15) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). → F2, 23 G, 23 Ü D, 23 Ü A • (15) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 23 G, 23 Ü A • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um unregelmäßige Steigerung der Adj. → s. F1 • (16) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Prädikat: zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen. → S3, 23 Ü B • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. Abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → 23 Ü E • (18) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis. → S2, 23 GA, 23 Ü A Textkompetenz • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 23 T 1 • (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet. → 23 DA • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 23 T 2–3–4 • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 23 T 3 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 23 EA 2, 23 T 3, 23 Ü D Kulturkompetenz • (27) Inhaltsbereich (künstlerisch-kultureller Raum): Theater: → Gut zu wissen: Theater und Tragödie; 23 E, 23 T • (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne Mythen → 23 E, 23 T, 23 D • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 1, 23 EA 1 • (27) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Informationen heraus. → 23 EA 1 • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. → 23
---	--



Lektion 24 Das richtige Handeln Formenlehre - Die u-Deklination - Übersicht: Substantive (alle Deklinationsklassen) Syntax - Der Ablativus absolutus (2) Möglichkeiten zum Vertiefen der Methodenkompetenz - Übersetzen: Ablativi absoluti auflösen Medienkompetenz - Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz (12) erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. → 24 WÜ 1 – 2 (14) geben die Paradigmen wieder der Substantive der 4. und 5. Deklination. → F (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerte Adjektive und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 24 Ü B (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 24 GA 2 (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → S, 24 Ü A – C – D (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Deutschen und benennen die Unterschiede zum Deutschen. → 24 GA 3, 24 DA Textkompetenz (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 24 TA 1 (23) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. → 24 Ü C – E (23) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). → 24 Ü D (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 24 TA 3 (25) erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). → 24 TA 2 (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 24 TA 4 (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 24 EA 3 Kulturkompetenz (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 24 EA 1, 24 TA 3 (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 24 EA 2 (29) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. → 24 Ü F
---	--



Lektion 25 Groß ist die Artemis von Ephesos! Formenlehre - Das Gerundium - ferre Syntax - Verwendung des Gerundiums - Genitiv der Zugehörigkeit - Genitiv der Beschaffenheit - Ablativ der Beschaffenheit Möglichkeiten zum Vertiefen der Methodenkompetenz - Lexikonbenutzung Medienkompetenz - Digitale Übungen zum Wortschatz [5] - Vergleich zwischen analogem und digitalen Wörterbuch [5]	Sprachkompetenz (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix und erschließen die Wortbedeutungen. → 25 WÜ 2a (15) ordnen neue Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. → F2, 25 B (16) identifizieren u. benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder Attribut: Genitivattribut. → S3, 25 GA 3, 25 Ü E (16) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder. → S2, S4, 25 Ü A - E (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → F1, S1, 25 GA 1, 25 Ü A - F (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → 25 Ü F, 25 DA (18) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung. → S2, S4, 25 GA 2 - 3 Textkompetenz (22) entnehmen aufgabenbezogen komplexe Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). → 25 TA 3 (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 25 TA 2 (25) charakterisieren Personen strukturiert. → 25 TA 4 (25) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien. → 25 TA 4 (25) benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede). → 25 TA 1 (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der Erzählperspektive, interpretierendes Lesen. → 25 TA 5 Kulturkompetenz (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa), (kultisch-religiöser Raum) → 25 E, 25 T, 25 D (27) Inhaltsbereich (kultisch-relig. Raum): einzelne röm. und griechische Götter → 25 E, 25 T, 25 D (27) nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). → 25 EA 1 (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 25 EA 2 (30) zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf. → 25 EA 3
---	--



Lektion 26 Marius und die Zauberin Formenlehre ▪ Partizip Futur Aktiv (PFA) ▪ Infinitiv Futur Aktiv Syntax ▪ Verwendung des Partizip Futur Aktiv ▪ Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Stilmittelanalyse • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (14) bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. → 26 Ü E • (15) erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. → 26 GA 1 • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → F1, F2, S1, S2, 26 GA 1–2, 26 Ü A–B–C • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze und übersetzen diese adäquat. → S3, 26 GA 3, 26 Ü D–E • (18) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. → 26 DA Textkompetenz • (22) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen. → 26 TA 1 • (22) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. → 26 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 26 TA 2–4 • (25) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. → 26 TA 3–4 Kulturkompetenz • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 26 EA 1 • (28) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereichs (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe). → 26 EA 2 • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → 26 EA 1
--	---



Lektion 27 Der Glaube vor Gericht Formenlehre ▪ Das Gerundiv(um) ▪ Verben: fieri Syntax ▪ Gerundivum: attributiv ▪ Gerundivum: prädikativ ▪ Konjunktiv im Hauptsatz: Potentialis, Deliberativ ▪ Satzwertige Konstruktionen (Übersicht) Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Textanalyse • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (15) ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein. → F2, 27 GA 4, 27 Ü A – B • (16) identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> einschließlich Dativus auctoris. → S2, 27 Ü D – F • (17) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. → 27 DA • (17) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. → F1, S1, S4, 27 Ü E – F • (17) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. → S3, 27 GA 1, 27 Ü C – G • (18) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → S4 Textkompetenz • (22) benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → 27 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 27 TA 2 • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 27 TA 3 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): politisch-historische Ereignisse; Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → Gut zu wissen, 27 E, 27 T, 27 D • (29) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. → Gut zu wissen 1 • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → Gut zu wissen 2, 27 EA 1 • (27) nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend. → 27 EA 2 – 3
---	---



Lektion 28 3 Religionen – 1 Glaube Formenlehre ▪ Die Deponentien Syntax ▪ Das PPP der Deponentien ▪ Die nd-Formen der Deponentien Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Rhetorische Mittel kennen ○ Übersicht: Satzglieder und Füllungsarten • Medienkompetenz ○ Digitale Übungen zum Wortschatz [5]	Sprachkompetenz • (12) zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. <i>con + vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. → 28 Ü F • (15) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. → 28 Ü B - C • (15) erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: Deponentien. → F1, F2, 28 GA, 28 Ü A – B • (17) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. → 28 Ü E • (18) vergleichen weitere satzwertigen Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. → 28 DA Textkompetenz • (22) benennen und belegen nach dem ersten Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. → 28 TA 1 • (22) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). → 28 TA 1 • (24) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. → 28 TA 2 • (24) prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen. → 28 DA • (25) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes. → 28 TA 4 Kulturkompetenz • (26) Inhaltsbereich (privater und öffentlicher Raum): Imperium Romanum (z. B. Romanisierung, Rom und Europa) → 28 E • (27) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). → 28 EA, 28 TA 3 • (28) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. → 28 TA 3
--	--



Jahrgang 10 1. Halbjahr: <u>Übergangslektüre</u> (z.B. Nepos, Phaedrus, Hygin, Gellius, Caesarius von Heisterbach, Passagen aus der Vulgata oder der Legenda Aurea, Original-Texte aus Prima) 2. Halbjahr: <u>Caesar, de bello Gallico</u> (dazu mind. eine Klassenarbeit) Formenlehre ▪ Futur II ▪ Indefinitpronomina Syntax ▪ oratio obliqua ▪ <i>nd + esse</i> (inkl. dat. auctoris) Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Wörterbucharbeit (in Klassenarbeiten erlaubt) ○ Einrückmethode • Medienkompetenz ○ Erstellen eigener Lernlisten [5] ○ Kritische Betrachtung von online gefundenen Übersetzungen [6] BNE 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Sprachkompetenz • (12) beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern und Wendungen. • (12) beherrschen nach Maßgabe der gelesenen Originallektüre einen autoren- und themenspezifischen Aufbauwortschatz. • (12) nutzen ein lateinisch-deutsches Wörterbuch für die Übersetzung, indem sie sich kontextbezogen begründet für eine Bedeutung entscheiden. • Grammatikrepetitorium sinnvoll Textkompetenz • (21) erschließen anspruchsvollere Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. • (23) wenden verschiedene Übersetzungsstrategien an. • (24) verwenden fachliche Hilfsmittel (z. B. Wörterbuch, Systemgrammatik) sachgemäß. • (24) gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig. • (24) benennen zentrale Problemstellungen des Textes. • (25) benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale (z. B. auktoriale Erzählweise bei Caesar). • (25) benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z. B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon) und beschreiben ihre Wirkung. • (25) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien. • (25) legen die Bedeutungsdimensionen des Textes dar. • (25) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (z. B. fiktiver Brief des Autors eines lateinischen Textes an einen vorgegebenen Adressaten). Kulturkompetenz • (26) Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten • (27) nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend. • (28) reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. bellum iustum) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension. • (28) zeigen aufgabenbezogen vom lateinischen Originaltext ausgehend kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart auf. • (29) entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln. • (30) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (z. B. Text, Bild, Skulptur).
--	---



Jahrgang 11 ein Halbjahr: Cicero (Rede oder rhetorisches bzw. staatstheoretisches oder philosophisches Werk) ein Halbjahr: augusteischer Dichter Die in 12/13 zu lesenden Werke dürfen nicht in Jg. 11 behandelt werden. Syntax ▪ Konjunktiv im Relativsatz (final, kausal, konsekutiv) Möglichkeiten zum Vertiefen der • Methodenkompetenz ○ Darstellen von analysiertem Text • Medienkompetenz ○ Erstellen eigener Lernlisten [5] ○ Kritische Betrachtung von online gefundenen Übersetzungen [6]	Sprachkompetenz • (14) nutzen selbstständig die eingeführte Systemgrammatik zur Wiederholung, Festigung und Ergänzung ihrer Sprachkenntnisse. • (14) überblicken, analysieren und übersetzen auch komplexe Satzgefüge eines Originaltextes. • (14) lesen bzw. tragen Originaltexte (Prosa und hexametrische Dichtung) nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln bzw. der Metrik sinnadäquat vor. • (14) differenzieren sukzessive den Ablativus und Genitivus qualitatis als weitere Kasusfunktionen. Textkompetenz • (14) erschließen anspruchsvollere Originaltexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie. • (14) untersuchen einen Text auf systematisch auf vorherrschende Textmerkmale. • (14) berücksichtigen textsorten- und autorenspezifische Merkmale bei der Übersetzung (v. a. Hyperbaton, Ellipse, historisches Präsens). • (14) benennen die stilistischen Gestaltungsmittel Metapher, Trikolon, Personifikation, Hyperbaton und erläutern sie in ihrer kontextbezogenen Funktion. • (14) analysieren einen poetischen Text (hexametrische Dichtung) metrisch. • (14) vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien und arbeiten die spezifischen Darstellungsmittel heraus. Kulturkompetenz • (15) privater und öffentlicher Raum: Leben im <i>otium</i> und <i>negotium</i>; Liebe und Erotik, künstlerisch-kultureller Raum: Bildung (z. B. Rhetorikausbildung). • (15) filtern auch aus argumentativen Texten thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (15) setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest. <u>Kernbegriffe</u>: <i>otium cum dignitate</i>; <i>amor</i> • (15) setzen sich kritisch mit dem Phänomen der Wertetradition auseinander. <u>Kernbegriffe</u>: <i>dignitas</i>; <i>humanitas</i> • (15) erfassen die Einheit von Inhalt und sprachlicher Gestaltung (Stilistik, Metrik) als ein Wesensmerkmal literarischer Kunst. • (15) identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse (z. B. aus Literatur, Architektur, Kunst) als Fortwirken der römischen Antike. • (15) setzen sich kritisch mit möglichen Bedeutungen von Rezeptionszeugnissen auseinander.
--	--